



LIFELONG LEARNING
AWARD 2009

// vorWORT

- 006** • VORWORT BUNDESMINISTERIN CLAUDIA SCHMIED
- 008** • VORWORT BUNDESMINISTER JOHANNES HAHN
- 010** • VORWORT ERNST GESSLBAUER
- 012** • DER LIFELONG LEARNING AWARD 2009

// die BOTSCHAFTERINNEN UND BOTSCHAFTER

- 018** • COMENIUS
Veronika Erich
- 020** • ERASMUS
Stefan Haidl
- 022** • LEONARDO DA VINCI
Elisabeth Gasser
- 024** • GRUNDTVIG
Ingrid Schwarz

// NOMINIERT PROJEKTE

- 028** // COMENIUS
 - C.N.C.T. – Children Needs Culture and Traditions
 - EUTRAMO – European Traffic and Mobility as an Educational Leitmotif
 - One World of Contrasts

- 034** // ERASMUS
 - Erasmus-Personalmobilität 2008/09
 - Erasmus-Studierendenmobilität 2008/09
 - EURIDENT: Europa um uns – Europa in uns

- 040** // LEONARDO DA VINCI
 - AUPRAX07 Schulwesen
 - Mit der Sprache der Mode
 - Ready to Go
- 046** // GRUNDTVIG
 - Adelaunte – Exploring Intercultural Dialogue and Education in Europe
 - Auch wir sind Europa
 - Roots and Wings

- 052** // NOMINIERT PRODUKTE UND ERGEBNISSE
 - Check and Go
 - E-Qalin: European Quality-Improving, Innovative Learning in Residential Care Homes for the Elderly
 - Europäisches Peer Review Handbuch für die berufliche Erstausbildung
 - European Care Certificate (ECC)
 - MEi:CogSci – Middle European Interdisciplinary Master Programme in Cognitive Science

vorWORT

004

006 // CLAUDIA SCHMIED

008 // JOHANNES HAHN

010 // ERNST GESSLBAUER

005



Der Lifelong Learning Award ist Ausdruck des hohen Standards der Aktivitäten von österreichischen Schulen, Hochschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen. Mit der Verleihung erhalten die Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Organisatoren die offizielle Anerkennung für ihre qualitativ hochwertige Arbeit und ihr Engagement in europäischen Kooperationen.

Die Nationalagentur Lebenslanges Lernen zeichnet die besten Projekte und Bildungsmobilitäten mit dem Lifelong Learning Award aus und setzt damit eine Initiative zur Qualitätssicherung im gesamten Bildungsbereich. Quantitative und qualitative Benchmarks sind wichtig. Nur mit Qualität und Qualitätssicherung kann unser Bildungssystem verbessert werden.

Die Kombination aus Projektarbeit und Aufenthalt im Ausland machen eine Teilnahme an einem EU-Mobilitätsprogramm zu einer besonderen Erfahrung, die für die persönliche und berufliche Zukunft wertvolle Erkenntnisse bringt.

Ich danke allen Projektträgerinnen und Projektträgern für ihr Engagement und ihren Einsatz und wünsche für die Zukunft alles Gute.

Dr. Claudia Schmied
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

// Lebensbegleitendes Lernen –
Europa macht mobil

vorWORT



Das EU-Bildungsprogramm ist eine europäische und österreichische Erfolgsgeschichte. Europaweit haben die Erasmus-Studierenden bereits die 2-Millionen-Marke überschritten. Für Österreich erfreulich: Wir haben heute den zweitgrößten Anteil an Erasmus-Studierenden in der EU.

Um die Möglichkeiten, die Europa bietet, noch weiter auszubauen, hat die Europäische Kommission im Sommer das Grünbuch „Die Mobilität junger Menschen zu Lernzwecken fördern“ veröffentlicht. Kernfragen: Wie können junge Menschen dafür begeistert werden ins Ausland zu gehen, um dort neue Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben? Alle EU-Bürgerinnen und -Bürger können ihre Antworten und Ideen liefern.

Ein Aufenthalt im Ausland bringt vielfältige Eindrücke, bereichert das Studium und lässt neue Freundschaften entstehen. Jedes Jahr nutzen mehr als 10.000 heimische Studierende diese Chancen.

Die ausgezeichneten Personen und Einrichtungen leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Ihnen gratuliere ich und danke für ihren Einsatz ganz besonders auch im Hinblick auf ein Zusammenwachsen Europas in Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Dr. Johannes Hahn
Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

// Lebenslanges Lernen –
Eine Chance für Europa

vorWORT



In diesem Jahr wird zum zweiten Mal der österreichische Lifelong Learning Award verliehen. Erneut zeigen sich die besten unter den vielen erfolgreichen Projekten österreichischer Bildungseinrichtungen und Unternehmen, an denen lebenslanges Lernen und europäische Kooperation in die Tat umgesetzt werden. Vier Personen, die an Mobilitätsaktivitäten im Rahmen von Comenius, Erasmus, Leonardo da Vinci und Grundtvig teilgenommen haben, werden für ihre persönliche Erfolgsgeschichte zu Botschafterinnen und Botschaftern ihres Programms ernannt.

Neu ist im Jahr 2009, dass erstmals konkrete Resultate ausgezeichnet werden: Wir dürfen Ihnen die besten Produkte und Ergebnisse, die im Rahmen von europäischen Kooperationen entwickelt wurden, präsentieren. Zahlreiche Einrichtungen haben sich um die Auszeichnung beworben. Für die internationale Fachjury standen Innovation, Eignung für die Zielgruppe sowie Marktfähigkeit im Mittelpunkt ihrer Bewertung. Der hohe Standard der Bewerbungen war beeindruckend und zeigt, warum bereits in der Vergangenheit eine Reihe österreichischer Projekte auf internationaler Ebene Preise erhalten haben. Ich freue mich persönlich, dass alle hier vorgestellten Produkte und Ergebnisse in Österreich und Europa zur Anwendung kommen und einen Aspekt zur Qualität des lebenslangen Lernens beitragen.

Europaweit nutzen Jahr für Jahr mehrere hunderttausend Personen die Möglichkeiten des Programms für lebenslanges Lernen. Aus Österreich sammeln jährlich mehr als 9.000 Menschen Erfahrungen in einem anderen europäischen Land. Die nominierten Botschafterinnen und Botschafter, Projekte sowie Produkte und Ergebnisse veranschaulichen, wie wertvoll europäische Zusammenarbeit für Bildungseinrichtungen und Unternehmen ist und wie sehr die berufliche und persönliche Laufbahn der Begünstigten dadurch geprägt wird.

Ihnen allen möchte ich für ihren Einsatz und ihr Engagement danken.

Ernst Gesslbauer
Leiter der Nationalagentur Lebenslanges Lernen

// Lebensbegleitendes Lernen –
Europa macht mobil

vorWORT



Der österreichische **Lifelong Learning Award 2009** rückt die Bedeutung der Qualität in der Planung und Durchführung von **Projekten, Produkten und Mobilitätsaktivitäten** in den Vordergrund.

Neben den **Projekten**, die für die beste Umsetzung des Programmgedankens ausgezeichnet werden, erhalten heuer auch erstmals die besten **Produkte und Ergebnisse**, die im Rahmen von europäischen Kooperationen entwickelt worden sind, eine Auszeichnung.

Dabei steht die Eignung für die Zielgruppe sowie die Marktfähigkeit dieser Produkte und Ergebnisse im Mittelpunkt. Anerkennung finden auch einzelne **Auslandsaufenthalte**, die durch das Programm für lebenslanges Lernen gefördert wurden. Hier werden die besten Erfolgsgeschichten gekürt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden die **Botschafterinnen und Botschafter** „ihres“ Programms und sind eingeladen, im kommenden Jahr an Aktivitäten wie speziellen Veranstaltungen der Nationalagentur teilzunehmen.

DAS PROGRAMM FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Das EU-Bildungsprogramm deckt mit den Säulen **Comenius, Erasmus, Leonardo da Vinci** und **Grundtvig** den Schulbereich, den Hochschulbereich, den beruflichen Aus- und Weiterbildungsbereich und den Erwachsenenbildungsbereich ab und fördert Projekte, Partnerschaften, Studienaufenthalte, Auslandspraktika und vieles mehr. Das Budgetvolumen von rund sieben Milliarden Euro europaweit schafft jährlich für mehr als 9.000 österreichische Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Studierende, Lehrende, Personen im Erwachsenenbildungsbereich sowie Personen in der beruflichen

Aus- und Weiterbildung die einzigartige Möglichkeit, das Bildungssystem eines anderen europäischen Landes vor Ort aus erster Hand kennen zu lernen.

Somit bringt das Programm für lebenslanges Lernen nicht nur Menschen nach Europa, sondern vielmehr Europa zu den Menschen und lässt sie unmittelbar von der europäischen Idee profitieren.

HINTERGRUND

Hinter den genannten Fakten stehen zahlreiche wertvolle Partnerschaften von Bildungseinrichtungen und Unternehmen, die es durch enge Zusammenarbeit und ihr Engagement erst ermöglichen, dass die internationale Erfahrung zu einem echten Gewinn für alle Beteiligten wird. Die Qualität steht damit im Vordergrund, sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung.

// Der Lifelong Learning Award 2009

derAWARD

Der Lifelong Learning Award

- veranschaulicht die hohe Qualität vieler Projekte, Produkte und Auslandsaufenthalte im Programm für lebenslanges Lernen in Österreich
- gibt Projektträgerinnen und -trägern sowie Entscheidungsträgerinnen und -trägern einen Anreiz, sich weiter mit Qualitätsansprüchen zu befassen
- anerkennt die Leistung österreichischer Projektträgerinnen und -träger und vermittelt sie einer breiteren Öffentlichkeit
- weckt das Interesse potenzieller neuer Antragstellerinnen und -steller am Programm
- bindet Entscheidungsträgerinnen und -träger auf nationaler und regionaler Ebene in die Informationsarbeit für das Programm für lebenslanges Lernen ein

TEILNAHME

- Institutionen, die dezentrale Projektpartnerschaften, Mobilitätsaktivitäten und Mobilitätsprojekte durchgeführt haben
- Einzelpersonen, die an einer Mobilitätsaktivität in Comenius, Erasmus, Leonardo da Vinci und Grundtvig teilgenommen haben, konnten eine Bewerbung zum Lifelong Learning Botschafter einreichen
- Produkte und Ergebnisse, die im Rahmen des Programms Lebenslanges Lernen oder eines seiner Vorgängerprogramme entwickelt worden sind

AUSWAHLVERFAHREN

Die Kriterien zur Qualitätsbewertung von Projekten und Mobilitätsaktivitäten beruhen auf folgenden Indikatoren:

- Innovation
- Ergebnisse und Nutzen
- Projektmanagement
- Nachhaltigkeit

Die Kriterien zur Qualitätsbewertung von Produkten und Ergebnissen:

- Innovation
- Nutzen für die Zielgruppe
- Marktfähigkeit
- Nachhaltigkeit

a. Auswahlverfahren Projekte

Die eingereichten Projekte / Mobilitätsaktivitäten wurden von einer externen Jury bewertet und ausgewählt. Grundlage für die Bewertung war das eingereichte Bewerbungsformular bzw. die Erfüllung der Qualitätskriterien.

b. Auswahlverfahren Lifelong Learning-Botschafterinnen und -Botschafter

Die eingereichten Bewerbungen der Botschafterinnen und Botschafter wurden von der Nationalagentur bewertet und ausgewählt. Grundlage für die Bewertung waren das Bewerbungsformular und das Motivations schreiben.

c. Produkte und Ergebnisse

Die eingereichten Produkte und Ergebnisse wurden von einer externen Jury bewertet und ausgewählt. Grundlage für die Bewertung war das eingereichte Bewerbungsformular und die beigelegten Produkte und Ergebnisse bzw. die Erfüllung der Qualitätskriterien.

In dieser Broschüre sind die **vier Botschafter**, die **zwölf besten Projekte** sowie die **fünf erfolgreichsten Produkte und Ergebnisse** vorgestellt.

die BOTSCHAFTERINNEN und BOTSCHAFTER

018 // COMENIUS
Veronika Erich

020 // ERASMUS
Stefan Haidl

022 // LEONARDO DA VINCI
Elisabeth Gasser

024 // GRUNDTVIG
Ingrid Schwarz



COMENIUS

// Veronika Erich



NAME

Veronika Erich,
Tutorin & Koordinatorin der Vienna Business School
HAK/HAS Mödling

BETREUT

Comenius-Assistentinnen und -Assistenten an der
Vienna Business School

WAR BEREITS

vor einigen Jahren im Rahmen einer Lehrer/innen-Ex-
kursion in Norwegen

STECKBRIEF

- Betreut bereits seit einigen Jahren Comenius-Assis-
tentinnen und -Assistenten
- Integriert die Assistentinnen und Assistenten auch in
außerschulische Aktivitäten
- Animiert ihre Schützlinge dazu, als Botschafter/innen
ihres Landes aufzutreten

STATEMENT

„Ich freue mich sehr, dass lebenslanges Lernen einen
so breiten Fächer von Möglichkeiten bietet, um die
geographischen und soziokulturellen Grenzen zu
überschreiten und den Beteiligten, vor allem unseren
Schüler/innen, zu helfen, europäisch zu denken und zu
leben.“



PERSÖNLICHE UND BERUFLICHE ERFOLGE

„Ein schönes Beispiel für eine gute grenzüberschrei-
tende Zusammenarbeit haben wir letztes Jahr erlebt.
Hier sammelte eine italienische Comenius-Assistentin
einige Monate bei uns Unterrichtserfahrung. Am Ende
war es sogar möglich, dass sie die Comenius-Assistenz
als Teil ihres Pflicht-Praktikums angerechnet bekam.
Dies war nur möglich, weil sich viele Personen in Öster-
reich und in Italien gemeinsam dafür einsetzten.“



MEINE EINDRÜCKE

Die Zusammenarbeit mit den Assistentinnen und Assis-
tenten zeigte sich auf allen Ebenen – Schülerinnen und
Schüler, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, Direk-
toren – sehr produktiv und motivierend. Dies ist sicher
auch auf die Aufgeschlossenheit und das rege Interesse
aller zurückzuführen.



// Stefan Haidl

NAME

Stefan Haidl

ENTSENDENDE EINRICHTUNG

Johannes Kepler Universität Linz (JKU)

AUFNEHMENDE EINRICHTUNG

Karls-Universität Prag & A.C.G. Praha

AUFENTHALTSDAUER

12 Monate

STECKBRIEF

- Absolvierte zwei Auslandssemester und ein Praktikum in der Tschechischen Republik
- Gründete INICIO – eine Bürgervereinigung für Menschen in grenznahen Regionen, www.inicio.at
- Konnte durch das Programm für lebenslanges Lernen die tschechische Sprache, Kultur und Mentalität von verschiedenen Blickwinkeln aus kennen lernen

STATEMENT

„Da ich später einmal im tschechisch-österreichischen Geschäftsumfeld arbeiten möchte, war das letzte Jahr für mich die wichtigste Erfahrung meines Lebens. Ich habe einen großen Schritt in Richtung meiner angestrebten beruflichen Tätigkeit gemacht.“



PERSÖNLICHE UND BERUFLICHE ERFOLGE

„Speziell durch mein Praktikum, habe ich wertvolle Erfahrungen im tschechischen Geschäftsleben sammeln können. Die Firma, in der ich tätig war, beschäftigt sich mit der Begleitung von deutschsprachigen Firmen auf dem tschechischen Markt und auch hier konnte ich beobachten, dass es unumgänglich ist, die tschechische Mentalität zu kennen, um erfolgreich in unserem Nachbarland investieren zu können.“

MEINE EINDRÜCKE

„Tschechien mag Österreich sehr nahe sein, trotzdem bestehen kulturelle Unterschiede. Als Lifelong Learning-Botschafter habe ich nun die Möglichkeit, den vorherrschenden, negativen Meinungen über die Tschechische Republik entgegen zu wirken. Der Begriff „Osten“ ist für dieses Land nämlich nicht mehr zutreffend.“





LEONARDO DA VINCI

// Elisabeth Gasser

NAME

Elisabeth Gasser

ENTSENDENDE EINRICHTUNG

BEP - Büro für Europäische Programme

AUFNEHMENDE EINRICHTUNG

exilio Hilfe für Flüchtlinge und Folterüberlebende e.V.,
Deutschland

AUFENTHALTSDAUER

4 Monate

STECKBRIEF

- War bereits als Erasmus-Studierende in Spanien und in Frankreich
- Arbeitete mithilfe eines Stipendiums 9 Monate in Peru an ihrer Diplomarbeit
- Erhielt während ihres Praktikums wichtigen Einblick in die Arbeit von NGOs

STATEMENT

„Die Problematik ist für mich zu einem wichtigen persönlichen Anliegen geworden, dem ich mich auch in Zukunft widmen möchte.“

PERSÖNLICHE

UND BERUFLICHE ERFOLGE

Gasser machte im Rahmen ihrer Diplomarbeit eine 9-monatige Forschungsarbeit in Peru. Dort wurde ihr klar, dass sie sich gerne für benachteiligte Menschen einsetzen möchte. Deshalb absolvierte sie nach Vollendung ihres Studiums ein Leonardo da Vinci-Praktikum bei exilio.

MEINE EINDRÜCKE

Berührende Erlebnisse gab es für Gasser viele. Die Leonardo da Vinci-Praktikantin erfuhr während ihres Praktikums viel über die Situation von Flüchtlingen in Europa und das Thema ist für sie zu einem wichtigen persönlichen Anliegen geworden, dem sie sich auch in Zukunft widmen möchte. Ihren Praktikumsaufenthalt schildert sie als enorme Bereicherung.





GRUNDTVIG

// Ingrid Schwarz

NAME

Ingrid Schwarz

ENTSENDENDE EINRICHTUNG

Südwind Niederösterreich Süd

AUSLANDSAUFENTHALTE

Zahlreiche Mobilitäten im Rahmen der Partnerschaftsprojekte und Teilnahme an vielen internationalen Konferenzen

STECKBRIEF

- War bereits an drei Grundtvig-Lernpartnerschaften beteiligt
- Grundtvig prägte ihre persönliche, berufliche und fachliche Laufbahn
- Hat zahlreiche Artikel und Bücher zur interkulturellen Kommunikation und zu Lernorten verfasst

STATEMENT

„Grundtvig hat für mich persönlich und auch institutionell viel Bereicherung gebracht.“



PERSÖNLICHE UND BERUFLICHE ERFOLGE

„Die Grundtvig-Lernpartnerschaften sind für mich eine sehr gute Möglichkeit, Theorie und Praxis von Lernen und Lehren zu erfahren, mitzerleben und sich dabei ständig weiterzuentwickeln.“

MEINE EINDRÜCKE

Im Rahmen von Südwind Niederösterreich Süd arbeitet Ingrid Schwarz mit zahlreichen Organisationen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Hier werden laufend neue Bildungsprojekte entwickelt, wo die Erfahrungen aus den Grundtvig-Lernpartnerschaften und die bestehenden Netzwerke zum Tragen kommen. Auch im Rahmen ihrer Tätigkeit als Lehrbeauftragte an der Universität Wien und an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems konnte Schwarz viele Ergebnisse aus den bisherigen Grundtvig-Projekten einbringen.

// Die besten Projekte im Programm
für lebenslanges Lernen

dieBESTEN

// COMENIUS

- 028** · C.N.C.T. – CHILDREN NEEDS CULTURE AND TRADITIONS
- 030** · EUTRAMO – EUROPEAN TRAFFIC AND MOBILITY AS AN EDUCATIONAL LEITMOTIF
- 032** · ONE WORLD OF CONTRASTS

// ERASMUS

- 034** · ERASMUS-PERSONALMOBILITÄT 2008/09
- 036** · ERASMUS-STUDIERENDENMOBILITÄT 2008/09
- 038** · EURIDENT. EUROPA UM UNS – EUROPA IN UNS

// LEONARDO DA VINCI

- 040** · AUPRAX07 SCHULWESEN
- 042** · MIT DER SPRACHE DER MODE
- 044** · READY TO GO

// GRUNDTVIG

- 046** · ADELANTE – EXPLORING INTERCULTURAL DIALOGUE AND EDUCATION IN EUROPE
- 048** · AUCH WIR SIND EUROPA
- 050** · ROOTS AND WINGS



// C.N.C.T. – Children Needs Culture and Traditions

**VERTRAGNEHMENDE /
KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**

Kindergarten Launegg
Launegg 71
8502 Lannach
www.lannach.at/kindergarten

KONTAKT

Manuela Valecz

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Kindergarten Azuoliukas (LT)
- Kindergarten Fasori (HU)



COMENIUS

ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt wurde als eTwinning-Projekt gestartet und als Comenius-Projekt weitergeführt. Ziel der Partnerschaft zwischen den drei Kindergärten war das Entdecken von Gemeinsamkeiten und das Kennenlernen anderer Kindergartenkonzepte.

Verschiedene Themen wurden gemeinsam erarbeitet und in weiterer Folge multilingual in Bild und Wort dargestellt. Traditionelle Feste aller Länder wurden dokumentiert und im Internet für alle sichtbar gemacht. In einem vom Kindergarten Launegg erstellten Blog konnten alle Partner ihre alltäglichen Schwerpunkte, Highlights und Feste veröffentlichen. Ebenso wurden Experimente, Kochrezepte und landesspezifische Utensilien ausgetauscht.

Kommuniziert wurde per E-Mail, Internet, Skype, DVD und Fotos und durch Zusendung von Werkarbeiten, Zeichnungen und Bilderbüchern ergänzt. Zwischen den Pädagoginnen herrschte ein reger Austausch von Bildungsinhalten und Informationen.

Die Begeisterung sich mit Partnern aus EU-Ländern auszutauschen und andere Länder und Gebräuche kennenzulernen, wurde von den Kindern an die Eltern weitergegeben. Durch Zeitungsartikel und Internet wurden auch die Bürgerinnen und Bürger informiert.

„Ich bin stolz darauf mit meinem Team im Kindergarten und mit meinen Projektpartnern ein Teil von Europa zu sein.“

Manuela Valecz, Projektleiterin





// EUTRAMO – European Traffic and Mobility as an Educational Leitmotif



VERTRAGNEHMENDE / KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

BRG/BORG 15
Henriettenplatz 6
1150 Wien
www.brgorg15.at

KONTAKT

Elisabeth Langer

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Gymnazium Křenová, Brno (CZ)
- Kontyfa Iskola, Budapest (HU)
- Colegiul National Matei Basarab, Bucharest (RO)
- Özel Istanbul Çevre Lisesi, Istanbul (TR)



COMENIUS

ZUSAMMENFASSUNG

Das Thema Verkehr und Mobilität wurde in den Partnerschulen als fächer- und schulstufenübergreifendes Schwerpunktthema implementiert. In zahlreichen Fächern und Schulstufen wurden die folgenden drei Ebenen angesprochen:

- Die Verkehrssituation im jeweiligen Schulumfeld
- Die Verkehrskonzepte der Partnerstädte
- Der transnationale Verkehr und Gütertransport in Europa

Durch Förderung von Sach- und Fachkompetenz wurde das Problem- und Verantwortungsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Wirkungen und Folgen des Verkehrs erhöht. Viele schulübergreifende Aktivitäten und Projekte ergänzten den Unterricht. Diese inkludierten auch schulstufenübergreifende Kooperationen. Produkte gab es viele, darunter ein gemeinsames Logo und ein EUTRAMO-Lied.

Als Projektabschluss verfassten die Schülerinnen und Schüler der Partnerschulen eine gemeinsame Petition an die Europäische Kommission.

Zusätzlich wurden Lehrplankonkretisierungen erstellt und die Rahmenbedingungen für die Arbeit an Fokusthemen sowohl national als auch im internationalen Zusammenhang ermittelt. Ein Teilprojekt im Schulumfeld der European High School erhielt den Verkehrssicherheitspreis des KfV 2006, dem Gesamtprojekt wurde der Mobilitätspreis 2008 des VCÖ zuerkannt (beides im Bereich Bildung).

Die Kooperation der Schulen wird auch nach Projektende fortgeführt, insbesondere ist das Özel Istanbul Çevre Lisesi erneut Partner des BRG und BORG 15 in einem weiteren Comenius-Projekt.





// One World of Contrasts

**VERTRAGNEHMENDE /
KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**

Hauptschule I Birkfeld
Edelseestraße 15
8190 Birkfeld
www.sprachenhs1-birkfeld.at

KONTAKT

Andrea Köstenbauer

PARTNEREINRICHTUNGEN

· Herschel Grammar School, Slough (UK)

ZUSAMMENFASSUNG

Seit vielen Jahren ist die Sprachhauptschule I Birkfeld bemüht, internationale Kontakte zu knüpfen, die Schule war bereits an mehreren Comenius-Projekten beteiligt. Ursprüngliche Motivation für die bilaterale Schulpartnerschaft war die Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse. Der Projekttitel „One World of Contrasts“ beschreibt die Partnerschaft: zwischen der ländlichen steirischen Gemeinde Birkfeld und der urbanen englischen Stadt Slough in der Nähe Londons.

Die Unterschiedlichkeit von Struktur, Organisation und Umgebung der beiden Partnereinrichtungen eröffnete den Schülerinnen und Schülern eine „Neue Welt“ mit ungeahnten Perspektiven. Die Bedeutung der Beherrschung einer Fremdsprache stand nun im Vordergrund und die Schülerinnen und Schüler begannen sehr rasch, sich für die Lebens- und Arbeitswelt der britischen Gastgeber zu interessieren.

Die gegenseitigen Besuche der Schulleiter/innen und einzelner Lehrer/innen vor dem Projekt war eine große Bereicherung hinsichtlich des Austausches innovativer Ideen und Erfahrungen. Neue Lernformen wurden durch die ständige Miteinbeziehung der Schülerinnen und Schüler angewendet: Projektgruppen, die auch außerhalb des Klassenzimmers kommunizierten und kollaborierten, überschritten an neuen Lernorten die traditionelle Eingrenzung „Schreibtisch – Klassenzimmer – Schule“ bei eigenständigen Erkundungsarbeiten für diverse Präsentationen. Im Juni 2008 traten dann die Schülerinnen und Schüler die Reise nach Slough an. Die Anforderungen des Projekts haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu selbstständigen, selbstbewussten, umsichtigen und verantwortungsbewussten Menschen gemacht.

Schwierigkeiten im Projektmanagement konnten durch den großen persönlichen Einsatz der Projektleiterin gemeistert werden. Weitere gegenseitige Bildungsbesuche des Lehrpersonals sind geplant. Vor allem bei der Partnerschule stieß das Projekt auf großes Medieninteresse, es gab Veröffentlichungen in Schul- und Lokalzeitung.

„Bildung ist, was übrig bleibt, wenn man alles vergessen hat, was man in der Schule gelernt hat“ schrieb eine beteiligte Schülerin beim Schulaustritt am Ende der 4. Klasse – zwei Wochen nach Ende der Mobilität – in ein Album, gefolgt vom Nachsatz: „Bei uns wird total viel übrig bleiben!“





ERASMUS

// Erasmus-Personalmobilität 2008/2009

VERTRAGNEHMENDE / KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

Medizinische Universität Graz
Universitätsplatz 3
8010 Graz
www.meduni-graz.at

KONTAKT

Silvia Adler (Kordinatorin)
Christina Schönbacher (Bereichsleiterin)

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Universität de Barcelona (ES)
- Universität Bielefeld (DE)
- Max-Planck Gesellschaft (DE)
- Universität Bonn (DE)
- Charité Universitätsmedizin (DE)
- University of Cagliari (IT)
- Lund University (SE)

ZUSAMMENFASSUNG

Mobilität hat an der Medizinischen Universität Graz einen hohen Stellenwert und ist klar in der Strategie verankert. Da die Erasmus-Personalmobilität die Schwerpunkte Mobilität und Personalentwicklung perfekt vereint, wird dem Programm ein hoher Stellenwert beigemessen. Ziel ist die Förderung der Mobilität von Universitätspersonal gemäß dem Gedanken des lebenslangen Lernens mit gleichzeitigem internationalen Erfahrungsaustausch mit verschiedenen Institutionen Europas.

Priorität bei der Teilnahme hatten 2008/2009 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem administrativen Bereich, die bisher keine oder kaum Möglichkeit einer Mobilität im Rahmen ihrer Berufstätigkeit hatten. Die Med Uni Graz wollte besonders diesen Kolleginnen und Kollegen die Chance geben, über „den Tellerrand zu blicken“ und durch „Shadowing“ von Kolleginnen und Kollegen im Ausland wertvolles Wissen und Anregungen für die eigene Arbeit zu erhalten.

Die Vielfalt und Nachhaltigkeit der Ergebnisse des Programms sind beeindruckend: Neben der Erweiterung des fachlichen Wissens wurden Sprachenkenntnisse vertieft und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten in ihrer interkulturellen und sozialen Kompetenz wachsen. Es wurde unterschiedlichstes Know-How – von einer speziellen Bibliotheken-Verwaltungssoftware über das Thema „Health Communication“ bis hin zu Anregungen zur Erhöhung des Frauenanteils – transferiert. Bezeichnend für den Erfolg des Mobilitätsprogramms ist außerdem die starke Motivation des Personals. Nicht zuletzt konnten durch die verschiedenen Mobilitäten auch bestehende Partnerschaften nachhaltig intensiviert und neue Ideen für gemeinsame Projekte generiert werden.





// Erasmus-Studierendenmobilität 2008/09



VERTRAGNEHMENDE / KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

Fachhochschule Vorarlberg GmbH
Hochschulstrasse 1
6850 Dornbirn
www.fhv.at

KONTAKT

Karin Wüstner-Dobler

PARTNEREINRICHTUNGEN

88 Hochschulen in 24 europäischen Ländern



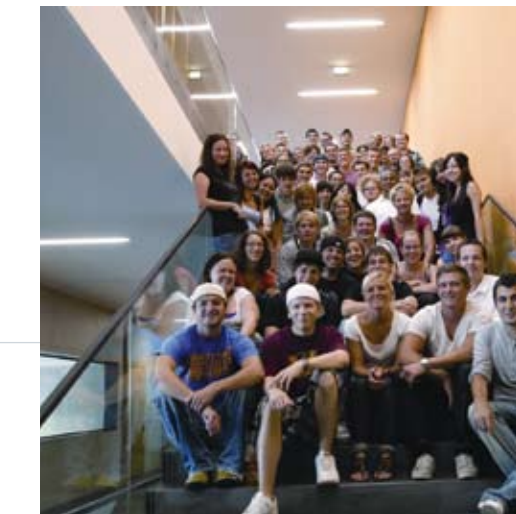
ZUSAMMENFASSUNG

Im Mission Statement der Fachhochschule Vorarlberg sind die Aufgaben der Institution dahingehend definiert, dass durch die Schaffung und Vermittlung von Wissen auf akademischem Niveau zur langfristigen Förderung des Wirtschaftsstandorts Vorarlberg sowie zur gesellschaftlichen Entwicklung beigetragen wird. Diese Zielvorstellung korreliert mit jener des Programms für lebenslanges Lernen. In ihrer Internationalisierungsstrategie definiert die Fachhochschule Vorarlberg die gezielte Förderung internationaler Kooperationen in Lehre und Forschung.

ERASMUS

Durch die Teilnahme am Erasmus-Programm soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, Fähigkeiten und Kompetenzen im europäischen Umfeld zu erweitern, eine Spezialisierung in einem Fachgebiet zu erzielen, andere Kulturen und Arbeitsweisen kennen zu lernen sowie die Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern.

Das Angebot ein Auslandssemester zu absolvieren wird von den Studierenden in hohem Maße genutzt. So absolvierten im Studienjahr 2008/2009 insgesamt 44 % aller Vollzeitstudierenden der Bachelor-Studienrichtungen ein Auslandsstudium. Die hohe Mobilitätsquote trägt dazu bei, dass eine Vielzahl der Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule Vorarlberg über jene Zusatzqualifikationen verfügt, die als Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an einer fortschrittlichen Wissensgesellschaft, für die Förderung der nachhaltigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung und des größeren sozialen Zusammenhalts betrachtet werden.



**// EURIDENT. Europa um uns – Europa in uns****VERTRAGNEHMENDE /
KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**

Pädagogische Hochschule Wien
Grenzackerstraße 18, 1100 Wien
www.phwien.ac.at
<http://eurident.international-conference-phwien.at/index.html>

KONTAKT

Renate Seebauer

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Hogeschool Universiteit Brussel (BE)
- Technická univerzita v Liberci (CZ)
- Tartu Ülkool (EE)
- Universidad Complutense de Madrid (ES)
- Panepistimio Athinon (GR)
- Szegedi Tudományegyetem Juhász Gyula
Pedagóguskéz Kar (HU)
- Hogskolen i Finnmark (NO)
- Akademia Pomorska w Słupsku (PL)
- Universitatea Stefan cel Mare di
Suceava (RO)
- Univerza v Mariboru (SI)
- Dokuz Eylül Üniversitesi (TR)

**ZUSAMMENFASSUNG**

Die Unionserweiterungen der Jahre 2004 und 2008 sowie die Frage nachfolgender Erweiterungen boten den Anlass, Fragen „lokaler, regionaler und nationaler Identität“ in ihrem historischen und gegenwärtigen Kontext in Lehrveranstaltungen zu thematisieren und um Fragen der „europäischen Identität“ zu erweitern. Die neuen EU-Länder aus der Erweiterungsrunde 2004 und 2008 sowie das Kandidatenland Türkei wurden stark in das Projekt eingebunden.

Zu den Hauptaktivitäten des Erasmus-Intensivprogramms zählten die Auseinandersetzung mit der jeweils eigenen nationalen/regionalen/lokalen Identität und der „europäischen Identität“, Fragen der Multi- und Interkulturalität der teilnehmenden Länder, das Kennenlernen des Schulwesens des Gastlands, die Arbeit in multikulturellen Klassen und Ansätze einer Europäisierung, Maßnahmen zur Unterstützung von Migrantinnen und Migranten im Gastland und in den Ländern der teilnehmenden Institutionen.

Die Verbindung von Fragen zur lokalen, nationalen Identität mit solchen zur „europäischen Identität“ bot besonders den neuen EU-Mitgliedern und Kandidatenländern die Möglichkeit, sich rasch mit der europäischen Dimension vertraut zu machen. Auch die Interdisziplinarität stellt in diesem Kontext einen innovativen Mehrwert dar. Lehramtskandidaten und -kandidatinnen haben aus der Teilnahme an diesem Modul Nutzen für ihre künftige Berufsausübung gezogen. Die Verbreitung der Ergebnisse ist durch eine Projekt-homepage, durch die jeweiligen Universitätszeitungen auf lokaler und regionaler Ebene sowie durch die Publikation „Fenster nach Europa“ gegeben.

ERASMUS





LEONARDO DA VINCI

// AUPRAX07 Schulwesen

**VERTRAGNEHMENDE /
KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**

IFA – Verein für internationalen
Fachkräfteaustausch
Rainergasse 38
1050 Wien
www.ifa.at

KONTAKT

Susanne Klimmer

**ENTSENDEEINRICHTUNGEN**

- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung II/1
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung II/3
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung II/4
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung II/5
- HTL Mössingerstraße Klagenfurt

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten GmbH (DE)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (DE)
- Undervisningsministeriet (DK)
- Istituto Professionale di Stato Industria e Artigianato „Galileo Galilei“ (IT)
- Scottish Qualifications Authority (UK)

ZUSAMMENFASSUNG

Im Rahmen des Projekts absolvierten 45 Schul- und Landesschulinspektor/inn/en, Direktor/inn/en, Abteilungsvorstände, Vertreter/inn/en des BMUKK und Lehrpersonal als Vertreterinnen und Vertreter des Berufsschulwesens, der kaufmännischen Schulen, der humanberuflichen Schulen, der Bildungsanstalten für Kindergarten- und für Sozialpädagogik sowie der höheren technischen Lehranstalten einen jeweils einwöchigen Erfahrungsaustausch in Deutschland, Dänemark, Großbritannien und Italien.

Die involvierten Personen sind in Leitungsfunktionen im berufsbildenden Schulwesen in Österreich tätig und damit in die bildungspolitische Entwicklungsarbeit in den Bereichen Curriculumentwicklung, Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie in die Entwicklung von Bildungsstandards und vieles mehr eingebunden. Als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren können sie ihre Erfahrungen weitergeben und in die Gestaltungsprozesse einbringen – ein wesentlicher Beitrag zur Europäisierung des österreichischen Berufsbildungssystems.

Die zentralen Themen der einzelnen Austausche waren unter anderem die Einbindung benachteiligter Jugendlicher in den Schulalltag, Qualität, interne Differenzierung, Bildungsstandards, Leistungsbeurteilung, Aus- und Weiterbildung des Lehrpersonals, Transparenz, Anerkennung und Durchlässigkeit sowie die Einbindung der österreichischen Berufsbildung in den Europäischen Qualifikationsrahmen.



PROJEKTNUMMER: LLP-LDV-VETPRO-07-AT-0072



// Mit der Sprache der Mode

**VERTRAGSNEHMENDE /
KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**

Höhere Bundeslehranstalt, Fachschule und Kolleg für
Mode und Bekleidungstechnik
Club M
Ortweinplatz 1
8010 Graz
www.modeschule.at

KONTAKT

Maria Pichlbauer

PARTNEREINRICHTUNGEN

Modedesigner und Betriebe der Bekleidungswirtschaft
in Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien,
Italien, Norwegen und Spanien

LEONARDO
DA VINCI**ZUSAMMENFASSUNG**

Die Förderung der Praktika durch Leonardo da Vinci ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern während der (erweiterten) Schulferien Sprache, Mode und Europa intensiv miteinander zu verknüpfen. Europa und Fremdsprachen werden in die berufliche Ausbildung eingebettet. Praktikumsbetriebe sind europäische Textilbetriebe sowie europäische Modedesigner. Zugleich setzen sich die Schülerinnen auch mit den vielfältigen Chancen der EU auseinander, lernen, wie man mit einem Unternehmen Kontakt aufnimmt, schulen und erproben ihre organisatorischen Fähigkeiten und erweitern ihren Horizont in beeindruckender Weise. Das Sprachenlernen, aber auch die Berufsausbildung wird aus dem rein schulischen Kontext gelöst. Im Gegenzug profitiert auch die Schule durch relevante Rückmeldungen aus der Wirtschaft, nach denen wiederum die Ausbildung nachjustiert werden kann.

Die Schülerinnen und Schüler werden für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums insgesamt je ein Jahr betreut. Die Praktika selbst dauern zwischen ein und drei Monate. Das Projekt läuft seit fünf Jahren und ist exzellent in den Ausbildungsgang eingebettet. Bereits über 100 Schülerinnen und Schüler haben daran teilgenommen. Eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit ist für die Praktikantinnen und Praktikanten durch dieses Auslandspraktikum zu erwarten. Das Feedback zeigt nicht nur den direkten Nutzen für die Bewerbung am Arbeitsmarkt, sondern betont auch die interkulturelle, soziale und sprachliche Dimension der Mobilität: „Dies war die bisher beste Entscheidung in meinem Leben. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie sehr man von so einem Praktikum profitiert, also würde ich es wirklich jedem weiterempfehlen.“

Ich weiß jetzt, dass ich im Ausland arbeiten könnte und dies auch einmal machen werde“, so eine Schülerin.

Erfreulich ist, dass ein Peer-Modell von „Ex-Praktikanten/innen“ umgesetzt wird, die in der neuerlichen Antragstellung und Betreuung der „Neuen“ eingebunden sind. Bemerkenswert sind auch die Aktivitäten der Koordinatorin, die unter anderem über die ADAM-Datenbank ein Praktikum für Norweger/innen in Graz organisiert hat.



LEONARDO DA VINCI

// Ready to Go

**VERTRAGNEHMER**

Kuratorium der HLW Rankweil
Negrellistraße 50 a
6830 Rankweil

KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

HLW Rankweil
www.hlwrankweil.at

KONTAKT

Elisabeth Schmid

ENTSENDEORGANISATION

Kuratorium der HLW Rankweil

PARTNEREINRICHTUNGEN

Rund 40 aufnehmende Hotelbetriebe in Belgien,
Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien

LEONARDO
DA VINCI**ZUSAMMENFASSUNG**

Im Rahmen des Leonardo da Vinci-Mobilitätsprojekts absolvierten 83 % der Schülerinnen und Schüler der dritten Jahrgänge ihr zwölfwöchiges Pflichtpraktikum im Sommer 2008 im Ausland. Die Praktikant/inn/en arbeiteten in Hotels und wurden in den Arbeitsbereichen Service, Rezeption, Küche und Etage eingesetzt. Die Kooperation mit den Betrieben war erfolgreich, im Vorfeld wurden gemeinsam mit den Betriebsinhabern Arbeitsverträge erstellt. Das Projektziel wurde klar definiert und Wünsche aller Projektbeteiligten (Entsendeorganisation, Begünstigte und Aufnahmebetriebe) konnten berücksichtigt werden.

Besonders der persönliche Kontakt zwischen den Projektpartnern erwies sich als sehr positiv. Es konnten bei den Besuchen der Partnerbetriebe auch wieder neue Betriebe für das nächste Projekt gefunden werden. Partnerbetriebe und die Begünstigten wurden mittels Fragebogens evaluiert. Das Ergebnis wurde den Partnerbetrieben mitgeteilt und im Lehrkörper der HLW besprochen. Es wurden neue Lerninhalte und Lernmethoden in den Unterricht miteinbezogen, damit die nächsten Praktikantinnen mit noch besseren Vorkenntnissen in die Betriebe kommen und sich stressfreier in den Arbeitsprozess eingliedern können. Rückmeldungen und neue Ideen kamen auch von den Betriebsinhabern.

Der Nutzen des Auslandsaufenthalts ist in allen Unterrichtsgegenständen spürbar. Verbesserte Sprachkenntnisse, selbständiges und eigenverantwortliches Agieren sowie Offenheit gegenüber neuen Kulturen sind positive Nebeneffekte. Nach dem Pflichtpraktikum wurden jeder Schülerin ein Arbeitszeugnis und der Europass-Mobilitätsnachweis ausgestellt. Aufgrund der sehr guten Leistungen der Teilnehmerinnen hatten sie die Möglichkeit, bei der Ski-WM in Val d'Isère und bei der Eishockey-WM in der Schweiz mitzuarbeiten.



// ADELANTE – Exploring Intercultural Dialogue and Education in Europe



VERTRAGNEHMENDE / KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

Volkshilfe Steiermark gemeinnützige BetriebsGesmbH
Sackstraße 20
8010 Graz
www.stmk.volkshilfe.at

KONTAKT

Regina Egger

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Salonkylän Social og Sundhedsskole Aarhus (DK)
- IBAF gGmbH. (DE)
- ROC van Twente (NL)
- Agder Universität (NO)
- Point Europa Ltd. (UK)

ZUSAMMENFASSUNG

Seit 2006 verfügt die Volkshilfe Steiermark über eine eigene Aus- und Fortbildungseinrichtung, das Institut Connect, das vor allem mit dem Fachbereich Sozialzentren Aus- und Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinderbetreuung anbietet. Das Institut Connect bietet auch abseits vom konventionellen „Classroom-Training“ Lernenden Weiterbildungsmöglichkeiten durch Praktika und Auslandsaufenthalte, beziehungsweise internationale Partnerschaften und damit neue Instrumente für die Förderung des lebenslangen Lernens.

Ziel des Projekts war es, jenen Lernenden, die im Institut Connect an Weiterbildungen zum Thema „Interkultureller Dialog“ teilgenommen hatten, die Möglichkeit zu bieten, interkulturelle Arbeitsfelder und Trainingseinrichtungen in fünf anderen EU-Ländern kennen zu lernen. Dabei wurden die Erfahrungen der Lernenden in Portfolios dokumentiert und Impulse, die sie während der Reisen für ihren Arbeitsbereich gewonnen hatten, in Evaluierungsbögen gesammelt und an das Institut zurückgemeldet. In abschließenden Reflexionsrunden sammelte Connect Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich aus dem internationalen Austausch ergeben hatten. Das Ziel war, diese in das Fortbildungsprogramm zu integrieren. So bietet Connect für das Jahr 2009/2010 zwei neue Ausbildungskurse an.

Das Projekt Adelante wurde durch mehrere Newsletter beworben, ein gemeinsames Flugblatt erstellt und fünf Videos verbreitet. Im November 2009 wurde das Projekt in einer großen Abschlussveranstaltung in Graz einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Das entwickelte Portfolio und die Evaluationsinstrumente werden gemäß der Projekterfahrungen angepasst und sind auf der Online-Lernplattform der Volkshilfe abrufbar. Bei der Organisation der Mobilitätsbesuche in Graz wurden auch andere Organisationen einbezogen, was sich auf die regionale Vernetzung und die Öffentlichkeitswirkung sehr positiv auswirkte. Einige Organisationen haben zum Teil selbst in Erwägung gezogen eine Lernpartnerschaft zu initiieren.

**// Auch wir sind Europa****VERTRAGNEHMENDE /
KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**

Jugend am Werk
Thaliastraße 85
1160 Wien
www.jaw.at
www.auch-wir-sind-europa.eu

KONTAKT

Semi Semotan
Ksenija Andelic

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Stowarzyszenie Benedictum (PL)
- HPH-Netz Mittelrhein Ost (DE)
- Dichterbij (NL)



GRUNDTVIG

ZUSAMMENFASSUNG

Jugend am Werk (JaW) ist ein Non-Profit Unternehmen, das in den verschiedensten sozialen Bereichen tätig ist. Die Arbeitsschwerpunkte sind einerseits die Ausbildung von Jugendlichen und andererseits die Begleitung von Menschen mit Behinderung im Arbeits- und Wohnbereich.

Die Lernpartnerschaft zwischen Organisationen in Deutschland, Polen, den Niederlande und Österreich stand ganz im Zeichen der Selbst- und Mitbestimmung von Menschen mit Behinderungen und hatte die Stärkung des politischen Bewusstseins als Ziel. Das Projekt mit dem Titel „Auch wir sind Europa“ ermöglichte es den Lernenden die Kultur und die politischen Strukturen, sowie auch die jeweiligen Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen in den an der Lernpartnerschaft teilnehmenden Ländern kennenzulernen. Stadtbesichtigungen, Rundgänge durch verschiedene Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Besichtigungen von Staatsgebäuden, Diskussionen mit Politikern und vieles mehr waren Programmpunkte der einzelnen Reisen in die Partnerländer.

Bei den gegenseitigen Besuchen erarbeiteten die Lernenden Fragen und Forderungen an die EU im Bezug auf ihre Rechte und Pflichten als Bürger der EU. Diese Forderungen wurden als Abschluss des Projekts anlässlich einer Reise ins EU-Parlament an die Abgeordnete Ria Oomen übergeben.

Auch eine Homepage ist im Rahmen des Projekts entstanden auf der interessante Informationen zu den einzelnen Ländern sowie Fotos der einzelnen Reisen gesammelt sind: www.auch-wir-sind-europa.eu



// Roots and Wings

**VERTRAGNEHMENDE /
KOORDINIERENDE EINRICHTUNGEN**

Stadtarchiv Dornbirn
Marktplatz 11
6850 Dornbirn
<http://stadtarchiv.dornbirn.at>

Stadtbücherei Dornbirn
Schulgasse 44
6850 Dornbirn
<http://stadtbuecherei.dornbirn.at>

KONTAKT

Werner Matt (Stadtarchiv Dornbirn)
Ulrike Unterthurner (Stadtbücherei Dornbirn)

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Arte-Via Cooperative (PT)
- ÖBW (AT)
- Falkirk Council (UK)
- CEPA (ES)
- Tampere Citymission (FI)
- Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte (DE)

**ZUSAMMENFASSUNG**

Das Projekt „Roots and Wings“ wurde vor dem Hintergrund entwickelt, ältere und jüngere Menschen mit unterschiedlichen Bildungserfahrungen über die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte – den Roots – zu motivieren, neue Perspektiven in der Betrachtung der eigenen Person und damit auch der Umwelt einzunehmen (Wings).



Im Rahmen des Projekts spielten Veranstaltungen eine wichtige Rolle. 13 öffentliche Veranstaltungen dienten als Katalysatoren für einen Kommunikationsprozess, der Stadtbücherei, Stadtarchiv und Bürgerinnen und Bürgern verschiedener Altersstufen und sozialer Gruppen umfasste. Konkret waren dies Aktivitäten in generationsübergreifenden Bereichen – Erzählcafés, Schreibwerkstätten und Leseworkshops. Durch die unterschiedlichen methodischen Zugänge der beiden Einrichtungen wurde erreicht, dass Menschen auf verschiedenen Ebenen angesprochen und zum Lernen angeregt wurden. Die europäische Dimension verstärkte den Lerneffekt.

Ein Hauptziel des österreichischen Projekts war, die Menschen zur aktiven Teilnahme einzuladen. Die Tatsache, dass die Menschen in und mit Institutionen wie Archiv und Bücherei selbst aktiv werden konnten, war für die Veranstalter sehr wichtig. Auf diesem Weg konnten Bürgerinnen und Bürger erfahren, dass ihre persönlichen Erfahrung und Erinnerungen für die Gesellschaft wertvoll und von Interesse sind. Da die Mehrheit der Teilnehmenden Migrationserfahrungen bzw. einen Migrationshintergrund aufwies, erhielt die Beschäftigung mit den eigenen Wurzeln eine neue Dimension. Bleibende Produkte wie das Dornbirn-Lexikon stehen für einen gemeinsamen Aufbruch, der Nachhaltigkeit verspricht.

// Die besten Produkte und Ergebnisse
im Programm für lebenslanges Lernen

dieBESTEN

// NOMINIERTER PRODUKTE UND ERGEBNISSE

- | | |
|------------|--|
| 054 | • CHECK AND GO |
| 056 | • E-QALIN: EUROPEAN QUALITY-IMPROVING,
INNOVATIVE LEARNING IN RESIDENTIAL CARE HOMES
FOR THE ELDERLY |
| 058 | • EUROPÄISCHES PEER REVIEW HANDBUCH
FÜR DIE BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG |
| 060 | • EUROPEAN CARE CERTIFICATE (ECC) |
| 062 | • MEI:COGSCI – MIDDLE EUROPEAN INTERDISCIPLINARY
MASTER PROGRAMME IN COGNITIVE SCIENCE |

**VERTRAGNEHMENDE /
KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**

atempo Betriebsgesellschaft mbH
Grazbachgasse 39
8010 Graz
www.atempo.at
www.checkandgo.eu

KONTAKT

Helmut Schinnerl

PARTNER

- Anton Paar GmbH (AT)
- bfi – Berufsförderungsinstitut Steiermark (AT)
- Bundessozialamt, Landesstelle Steiermark (AT)
- Starmühler Agentur & Verlag (AT)
- Industriellen Vereinigung (AT)
- Hamburger Arbeitsassistenz (DE)
- e-ISOTIS - Information Society Open To Impairments (GR)
- TANDEM Società Cooperativa Sociale Integrata (IT)
- Swedish TelePedagogic Knowledge Centre (SE)
- Andragoski Zavod Maribor (SI)
- Slovensko Rakúska obchodná komora (SK)
- VW Slowakia (SK)

ZUSAMMENFASSUNG

Im Rahmen des Projekts „Check and Go“, wurde besonderes Augenmerk auf die sensible Schnittstelle in der Bewerbungsphase für einen Job gelegt. Es wurden die folgenden Tools entwickelt:

1. „Qualifizierungs-Tool“ für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Das Qualifizierungs-Tool ist eine Schulung für Menschen mit Behinderung, die in einem modularen System aufgebaut ist. Ziel ist die Verbesserung von berufsbezogenen Schlüsselqualifikationen, die speziell für die kritische Phase der Bewerbungs- und Abklärungssituation in allen am Projekt beteiligten Partnerländern von Bedeutung sind.

2. „Check and Go-Tool“, ein interaktives Online-Datenbank-Tool zur Erstellung eines Anforderungs- beziehungsweise Zugänglichkeitsprofils. Das „Check and Go-Tool“ gibt Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, mit Hilfe von Kriterienlisten ein individuelles Anforderungs- bzw. Zugänglichkeitsprofil zu erstellen. Es ist in einer leicht verständlichen und leicht zugänglichen Art so aufgebaut, dass sowohl Menschen mit Lernschwierigkeiten, Blinde oder Menschen mit sonstigen besonderen Bedürfnissen dieses barrierefrei nutzen können.

3. „Beratungs-Tool“, ein selbsterklärendes Tool für Unternehmen, die eine Integration von Menschen mit Behinderung anstreben. Arbeitgeber/innen und ihre Arbeitnehmer/innen, die für die Auswahl von Personen verantwortlich sind, Ausbilder/innen und andere Arbeitnehmer/innen können mit Hilfe dieses Tools Kenntnisse über das Thema Behinderungen erlangen.





PRODUKTE & ERGEBNISSE

**// E-Qalin®: European Quality-Improving,
Innovative Learning in Residential Care Homes
for the Elderly****VERTRAGNEHMENDE EINRICHTUNG**

Österreichische Provinz der Kamillianer
Versorgungsheimstraße 72
1130 Wien
www.kamillianer.at

KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

IBG – Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH
Linzer Straße 19
4701 Bad Schallerbach
www.ibg-bildung.at

KONTAKT

Adelheid Bruckmüller (IBG)

PARTNER

- Arte-Via Alten- und Pflegeheime der Franziskanerinnen von Vöcklabruck GmbH (AT)
- Altenbetreuungsschule des Landes OÖ (AT)
- Sozialabteilung Amt der OÖ. Landesregierung (AT)
- Dachverband Österreichischer HeimleiterInnen (AT)
- Pflegeheim Marienheim (AT)
- Schürer Horst EDV Beratung & Schulung (AT)
- St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH (AT)
- Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz (AT)
- BCN s.r.o (CZ)
- Edith-Stein-Akademie (DE)
- SHI Systemhaus für Integration GmbH (DE)
- Westsächsische Hochschule Zwickau (DE)
- emme&erre S.p.A. – Management and Research Inc. (IT)
- Service RBS A.s.b.l (LU)
- The European Association for Directors of Residential Homes for the Elderly (E.D.E) (LU)
- Friso Teerink Bestuursodvies b.v. (NL)
- Firis Imperl & CO. d.n.o (SI)
- Ministrstvo za delo (SI)
- Druzino in socialne zadeve (SI)
- Pilotheuser in Italien, Luxemburg und Slowenien

**ZUSAMMENFASSUNG**

E-Qalin ist ein umfassendes, innovatives und dynamisches Qualitätsmanagementsystem für Alten- und Pflegeheime, das sich vorrangig an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner, deren Angehörigen sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientiert. E-Qalin untersucht die in den Einrichtungen erbrachten Leistungen sowie deren Ergebnisse in Hinblick auf die Zufriedenheit aller Beteiligten. E-Qalin fördert und fordert mittels Selbstbewertung das Lernen innerhalb der Organisation und setzt dadurch innovative Verbesserungs- und Entwicklungspotenziale frei. Mit den im Projekt entwickelten Ausbildungen werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren befähigt ohne externe Beratung das Qualitätsmanagementsystem E-Qalin einzuführen und einen organisationsweiten Selbstbewertungsprozess zu realisieren.

Ergebnisse sind vier Ausbildungen mit dazugehörigen Lernmaterialien und einer Software zur Dokumentation der Selbstbewertungsergebnisse.

In einer Pilotphase 2005 wurden die Ausbildungen samt anschließender Selbstbewertung in 27 Pilotheusern in fünf Ländern getestet und evaluiert. Die Evaluationsergebnisse belegen einen organisationsweiten Lernprozess und Kulturentwicklung. E-Qalin wurde als Modul in den europäischen Lehrplan der Ausbildung für Heimleiterinnen und -leiter integriert.

Weitere Meilensteine:

- Entwicklung von Konzepten zur Zertifizierung von Alten- und Pflegeheimen (Qualitätszertifikat auf nationaler Ebene und EU-Award für die national besten Alten- und Pflegeheime)
- Internationaler E-Qalin Kongress in Wien
- Webseite E-Qalin
- Gründung der gemeinnützigen E-Qalin GmbH
- Entwicklung von drei weiteren E-Qalin Branchen
- Umsetzung des Konzepts zur Zertifizierung von Alten- und Pflegeheimen durch das Sozialministerium Österreich in Zusammenarbeit mit den Ländern in Form des Nationalen Qualitätszertifikats (14 Häuser aus neun Bundesländern wurden im März 2009 vom Sozialminister ausgezeichnet)



PRODUKTE & ERGEBNISSE

// Europäisches Peer Review Handbuch für die berufliche Erstausbildung

VERTRAGNEHMENDE / KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Biberstraße 5
1010 Wien
www.oebf.at
www.peer-review-education.net

KONTAKT

Maria Gutknecht-Gmeiner

PARTNER

Insgesamt 38 Partner in drei Projekten



ZUSAMMENFASSUNG

Das „Europäische Peer Review Handbuch für die berufliche Erstausbildung“ wurde im Rahmen des Projekts „Peer Review in Initial VET“ von einem grenzüberschreitenden Team von Expertinnen und Experten aus acht Ländern mit Unterstützung von Berufsbildungseinrichtungen, Ministerien und anderen wichtigen Akteuren entwickelt. Es wurde dabei das im Hochschulbereich etablierte Verfahren des Peer Review für die institutionelle Evaluierung von Berufsbildungseinrichtungen in Europa angepasst. Das Europäische Peer Review Handbuch für die berufliche Erstausbildung entstand zwischen 2004 und 2007 nach umfangreichen Recherche- und Abstimmungsarbeiten sowie auf der Grundlage von Feedback der Zielgruppe und einer umfassenden Evaluierung des Pilotdurchgangs.

Die aktuelle Fassung existiert seit Juni 2007, sie wurde in den beiden Nachfolgeprojekten „Peer Review Extended“ und „Peer Review Extended II“ auf ihre Eignung für neue Länder und neuen Kontext (berufliche Weiterbildung, Berufsorientierung und Berufsberatung) getestet und für gut befunden.

Das Handbuch enthält eine genaue Beschreibung des Europäischen Peer Review Verfahrens sowie konkrete Empfehlungen für die Durchführung von Peer Reviews. Peer Review ist als externes, freiwilliges und entwicklungsorientiertes Evaluationsverfahren definiert, das Berufsbildungseinrichtungen im Netzwerk durch Peers, das heißt Kolleginnen und Kollegen aus anderen Einrichtungen, durchführen. Evaluationsgegenstand ist die Einrichtung als solche oder Teile davon (institutionelle Evaluierung). Das Handbuch bildet die Grundlage

für die Einführung von Peer Review in den Regelsystemen verschiedener europäischer Länder, darunter Österreich, sowie für die Fortführung von grenzüberschreitenden Peer Reviews in einem von ENQA-VET eingeleiteten Implementierungsprozess.

Das Handbuch liegt aktuell in 15 europäischen Sprachen vor. Insgesamt nahmen 38 Partnereinrichtungen in 15 europäischen Ländern an der (Weiter-)Entwicklung sowie der Pilotierung von Peer Review (25 Peer Reviews in elf Ländern zwischen 2006 und 2009) teil.



// European Care Certificate (ECC)

VERTRAGNEHMENDE / KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

Kathi-Lampert-Schule
im Auftrag von DIVOS – Direktorenverein
Österreichischer Sozialberufsbildung
Vorarlberger Wirtschaftspark
6840 Götzis
www.kathi-lampert-schule.at
www.eccertificate.eu



KONTAKT

Christoph Schindegger

PARTNER

- Arte-Via ACE Europe – Association of Care Educators in Europe (DE)
- EASPD – European Association of Service Providers for Persons with Disabilities (BE)
- CECD Mirasintra (PT)
- Fundatia Alpha Transilvană (RO)
- Skills for Care and Development (UK)
- Association for Real Change (UK)
- Social Care Institute for Excellence (UK)

ZUSAMMENFASSUNG

Das European Care Certificate (ECC) wurde im Rahmen eines Europäischen Leonardo da Vinci-Pilotprojekts von acht europäischen Sozial- und Ausbildungseinrichtungen entwickelt und getestet. Das ECC ist ein europäisches Basiszertifikat für pflegenaher Betreuung und soll einen EU-weiten Minimalstandard für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Ausbildung sowie Berufsanfänger/innen bieten. Ebenso kann das Zertifikat als erster Teil in sozialberuflichen Ausbildungen fungieren.

Es wurden die folgenden Produkte entwickelt:

- Definition von Learning Outcomes (BESCL0) in acht Wissensbereichen
- Entwicklung eines Multiple-Choice Tests zur Überprüfung der acht Lernbereiche
- Verkaufspaket und Informationsmaterial zum ECC als Folder und auf CD-Rom

Das Produkt hat insbesondere aufgrund der Lernergebnis-Orientiertheit (Learning Outcomes) das Potential, Veränderungen oder Verbesserungen in den bestehenden Systemen auszulösen. Das Produkt ist weiters von großer Relevanz in Bezug auf den Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, der berufliche Qualifikationen und Kompetenzen in Europa vergleichbar machen soll.





// MEi:CogSci – Middle European Interdisciplinary Master Programme in Cognitive Science

VERTRAGNEHMENDE / KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

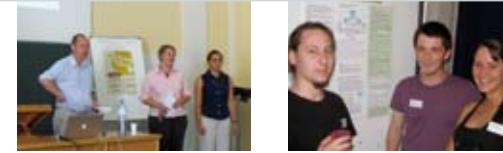
Institut für Philosophie
Universität Wien
Universitätsstraße 7, 1010 Wien
<http://philosophie.univie.ac.at>
<http://meicogsci.eu>

KONTAKT

Markus Peschl
Elisabeth Zimmermann

PARTNER

- Budapest University of Technology and Economics (HU)
- Comenius University Bratislava (SL)
- Eötvös Loránd University Budapest (HU)
- University of Ljubljana (SI)
- University of Zagreb (HR)

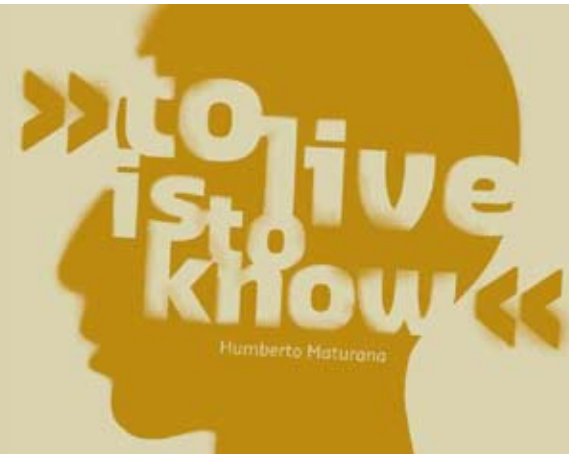


ZUSAMMENFASSUNG

Das „Middle European Interdisciplinary Master Programme in Cognitive Science“ (MEi:CogSci) ist ein internationales Joint Masters Degree-Programm, das gemeinsam mit den Partneruniversitäten sowie der medizinischen Universität Wien entwickelt wurde. Im Rahmen dieses Joint Master-Programms erwerben Studierende im Laufe des sogenannten Mobilitätssemesters mindestens 30 ECTS-Punkte an einer der Partneruniversitäten. Am Ende des Studiums erhalten sie von allen beteiligten Partneruniversitäten einen gemeinsamen akademischen Grad verliehen.

Bei MEi:CogSci handelt es sich um ein in vielerlei Hinsicht innovatives, in Europa einzigartiges interdisziplinäres Joint Masters-Programm. Es verfolgt ein höchst anspruchsvolles didaktisches Design und eine Studienarchitektur, die der Interdisziplinarität und Vielfalt der Cognitive Science Rechnung trägt, Forschungsnähe fördert, neueste Wissenstechnologien und sozio-epistemologische Technologien einsetzt und zugleich ein individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse und Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden erlaubt.

Das Programm wird seit 2006 an den Partneruniversitäten Universität Wien (im Lehrverbund mit der Medizinischen Universität Wien) und Comenius University of Bratislava angeboten, ab Oktober 2009 auch an der University of Ljubljana und University of Zagreb. Mobilitätssemester können bereits seit 2006 an allen Partneruniversitäten absolviert werden.



Österreichische Austauschdienst-GmbH

Nationalagentur Lebenslanges Lernen

Schreyvogelgasse 2, 1010 Wien

T: +43 / 1 / 534 08-0

F: +43 / 1 / 534 08-20

E: lebenslanges-lernen@oead.at

www.lebenslanges-lernen.at

FN 320219 k // DVR 4000157 // ATU 6480892

Redaktion:

Cathrine Seidelberger, Barbara Sutrich

Fotos:

© Nationalagentur Lebenslanges Lernen

Die Fotos zu den Projekten, Produkten und BotschafterInnen wurden von den jeweiligen Institutionen und Personen zur Verfügung gestellt.

Für den Inhalt verantwortlich:

Ernst Gesslbauer

Grafische Gestaltung: Alexandra Reidinger, www.elysa.at

Druckerei: Gröbner Druck Ges.m.b.H., 7400 Oberwart

Wien, November 2009